



i Hinweis: KI-generierte Musterlösung - bei Unklarheiten gerne nochmal im Buch nachschlagen.

AUFGABE 1a

TIPP: Lies die ersten beiden Sätze des Artikels noch einmal genau - dort stehen das Thema und am Ende des Artikels findest du, wer entscheidet.

SCHRITT 1: Suche im Text die Textstelle, die beschreibt, worum es inhaltlich geht. Der Artikel handelt davon, dass die Stadtverwaltung zusammen mit Schulen ein Verbot privater Mobiltelefone während der gesamten Schulzeit, also auch in den Pausen, prüft.

SCHRITT 2: Suche nun die Textstelle zur Entscheidung. Im letzten Satz steht, dass die Stadtverwaltung und die beteiligten Schulen gemeinsam im kommenden Monat die endgültige Entscheidung treffen sollen.

SCHRITT 3: Formuliere beide Informationen nun in vollständigen, eigenen Sätzen, so wie es die Aufgabe verlangt.

ENDERGEBNIS: In dem Artikel geht es um die Überlegung, Mobiltelefone an weiterführenden Schulen während der gesamten Schulzeit, also auch in den Pausen, zu verbieten. Die endgültige Entscheidung darüber treffen die Stadtverwaltung und die beteiligten Schulen gemeinsam im kommenden Monat.

AUFGABE 1b

TIPP: Im Artikel stehen die Meinungen von Befürwortern und Kritikern in zwei getrennten Sätzen hintereinander - so findest du sie am schnellsten.

SCHRITT 1: Finde das Argument der Befürworter. Im Text heißt es, sie erhoffen sich durch das Verbot mehr Bewegung auf dem Schulhof und ein besseres Miteinander.

SCHRITT 2: Finde das Argument der Kritiker. Im Text wird erklärt, dass Handys im Notfall wichtig seien und Jugendliche lernen müssten, verantwortungsvoll mit Medien umzugehen, statt alles zu verbieten.

SCHRITT 3: Schreibe beide Argumente als vollständige Sätze auf, damit klar wird, welches Argument zu welcher Seite gehört.

ENDERGEBNIS: Die Befürworter des Verbots erhoffen sich dadurch mehr Bewegung auf dem Schulhof und ein besseres Miteinander unter den Schülerinnen und Schülern. Die Kritiker wenden dagegen ein, dass Handys im Notfall wichtig seien und Jugendliche lernen müssten, selbst verantwortungsvoll mit Medien umzugehen, anstatt dass alles verboten wird.





AUFGABE 1c

TIPP: Denke an den Aufbau, den ihr im Unterricht für Leserbriefe besprochen habt - von der Anrede bis zum Schluss.

SCHRITT 1: Überlege, welche Bausteine ein Leserbrief typischerweise braucht, damit er wie ein echter Brief an eine Redaktion wirkt.

SCHRITT 2: Wähle zwei davon aus und erkläre kurz, wozu sie dienen.

ENDERGEBNIS: Ein Leserbrief sollte zum Beispiel eine Anrede (z. B. „Sehr geehrte Redaktion“) enthalten sowie einen Bezug auf den Artikel, auf den reagiert wird. Weitere typische Merkmale sind die eigene Meinung mit Begründung sowie eine Grußformel am Ende. (Hinweis: Hier reichen zwei beliebige korrekt erklärte Merkmale aus dieser Liste für die volle Punktzahl.)

AUFGABE 2

TIPP: Lies dir erst alle sieben Textbausteine A bis G durch und überlege zu jedem, welche Funktion er in einem Leserbrief erfüllt, bevor du zuordnest.

SCHRITT 1: Baustein 1 ist die Anrede. Gesucht ist ein Satz, der einen Brief eröffnet. Das ist Textstelle C („Sehr geehrte Redaktion,“).

SCHRITT 2: Baustein 2 ist die Bezugnahme auf den Artikel. Gesucht ist ein Satz, der auf den Zeitungsartikel verweist. Das ist Textstelle D („In Ihrem Artikel vom letzten Donnerstag...“).

SCHRITT 3: Baustein 3 ist die eigene Position. Gesucht ist ein Satz, der eine persönliche Meinung ausdrückt. Das ist Textstelle A („Ich finde, ein Handyverbot... wäre sinnvoll.“).

SCHRITT 4: Baustein 4 ist die Begründung mit Beispiel. Gesucht ist ein Satz mit einem konkreten Erlebnis oder Beispiel. Das ist Textstelle G (die Beobachtung mit den fünf Mitschülern).

SCHRITT 5: Baustein 5 ist das entkräftete Gegenargument. Gesucht ist ein Satz, der ein „Auch wenn...“-Argument widerlegt. Das ist Textstelle B (zum Notfall-Argument mit dem Gerät im Sekretariat).

SCHRITT 6: Baustein 6 ist der Schlussappell. Gesucht ist ein Satz, der zu einer Handlung auffordert. Das ist Textstelle E („Die Schulen sollten sich daher...“).

SCHRITT 7: Baustein 7 ist die Grußformel. Gesucht ist ein Satz, der den Brief abschließt. Das ist Textstelle F („Mit freundlichen Grüßen, Lena Hartmann“).

ENDERGEBNIS: 1 - C, 2 - D, 3 - A, 4 - G, 5 - B, 6 - E, 7 - F





AUFGABE 3a

TIPP: Entscheide dich zuerst klar für eine Seite (dafür oder dagegen), bevor du Argumente sammelst - das macht den Leserbrief später stimmiger.

SCHRITT 1: Lege deine Position fest: Bist du für oder gegen ein Handyverbot auf dem Pausenhof?

SCHRITT 2: Sammle mindestens zwei Argumente, die zu deiner Position passen. Diese können aus dem Artikel stammen oder eigene, gut begründete Gedanken sein.

SCHRITT 3: Notiere diese Punkte stichwortartig, damit du sie beim Schreiben des vollständigen Briefs griffbereit hast.

ENDERGEBNIS: Beispielhafte Stichpunkte (eigene Antworten mit anderer Position sind ebenso möglich, wenn sie schlüssig begründet sind):

Position: für ein Handyverbot auf dem Pausenhof

Argument 1: mehr echte Gespräche und Bewegung in den Pausen

Argument 2: weniger Streit/Ausgrenzung durch Fotos oder Nachrichten in der Pause

Gegenargument, das entkräftet werden soll: Notfälle - Lösung: Telefon im Sekretariat

AUFGABE 3b

TIPP: Arbeite deine Stichpunkte aus Aufgabe 3a jetzt der Reihe nach in die feste Struktur eines Leserbriefs ein, die du aus Aufgabe 2 kennst (Anrede, Bezug, Meinung, Begründung, Gegenargument, Appell, Gruß).

SCHRITT 1: Beginne mit einer passenden Anrede, zum Beispiel „Sehr geehrte Redaktion,“.

SCHRITT 2: Nimm im ersten Abschnitt Bezug auf den Artikel, indem du kurz benennst, worüber berichtet wurde (das Handyverbot auf dem Pausenhof).

SCHRITT 3: Formuliere deine eigene Meinung klar und begründe sie mit einem konkreten Beispiel aus deinem Alltag oder deiner Beobachtung.

SCHRITT 4: Greife ein Gegenargument der anderen Seite auf und entkräfte es sachlich, so wie im Beispiel B aus Aufgabe 2.

SCHRITT 5: Schließe mit einem Appell, der zu einer Handlung oder Entscheidung auffordert.

SCHRITT 6: Beende den Brief mit einer Grußformel und deinem (ggf. erfundenen) Namen. Zähle am Ende die Wörter grob, um die Mindestlänge von 120 Wörtern zu





sichern.

ENDERGEBNIS: Ein Beispiel für einen vollständigen Leserbrief, der alle geforderten Bausteine enthält:

Sehr geehrte Redaktion,

in Ihrem Artikel berichten Sie über das geplante Verbot von Mobiltelefonen auf dem Pausenhof. Dieses Thema beschäftigt auch uns Schülerinnen und Schüler sehr, deshalb möchte ich dazu Stellung nehmen.

Ich finde, ein Handyverbot auf dem Pausenhof wäre sinnvoll. In meiner eigenen Klasse habe ich beobachtet, dass sich in den Pausen immer mehr Mitschüler nur noch stumm nebeneinandersetzen und auf ihr Handy starren, anstatt sich zu unterhalten. Früher wurde in den Pausen viel mehr gespielt und geredet, das würde durch ein Verbot wieder gefördert.

Natürlich sagen manche, Handys seien im Notfall wichtig. Dafür würde aber ein einziges Telefon im Sekretariat völlig ausreichen, sodass niemand in einer wirklichen Notlage allein dastehen müsste.

Die Schulen sollten sich daher für das Verbot entscheiden, damit der Pausenhof wieder zu einem Ort wird, an dem wir uns wirklich begegnen und miteinander reden.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Hartmann

